






Radar Bulletin Juni 2020 (29.05.20 – 25.06.2020)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobeurteilungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

Gesichtete Quellen: [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definition der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			ASP	Afrikanische Schweinepest in Europa, Russland und Asien .
			HPAI	Aviäre Influenza: Hochpathogene AI (HPAI): H5N8-Ausbrüche in Ungarn und Bulgarien . Niedrigpathogene AI (LPAI): H5N3 Ausbruch in Italien .
--	--		Tollwut	Tollwut: Fledermaus-Tollwut bei einer Katze in Frankreich , Tollwut-Fälle in Osteuropa
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin Mai 2020				
			BT	Blauzungenkrankheit (BTV-4 und BTV-1) in Italien .
			MKS	Maul- und Klauenseuche in der Türkei und China .
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: keine Meldungen aus Italien .
			Sickness, AHS	Afrikanische Pferdepest: keine weiteren Fälle in Thailand .
--			EIA	Equine Infektiöse Anämie in Deutschland, Bulgarien und Rumänien .
ADNS Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				

Zusätzliche Information:

Neues Coronavirus SARS-CoV-2	FAQ: Welche Rolle spielen Haus- und Nutztiere? (26.06.2020)
	Empfehlungen für den Umgang mit empfänglichen Haustieren (15.05.2020)
	FAQ: Zoonosen (14.05.2020)

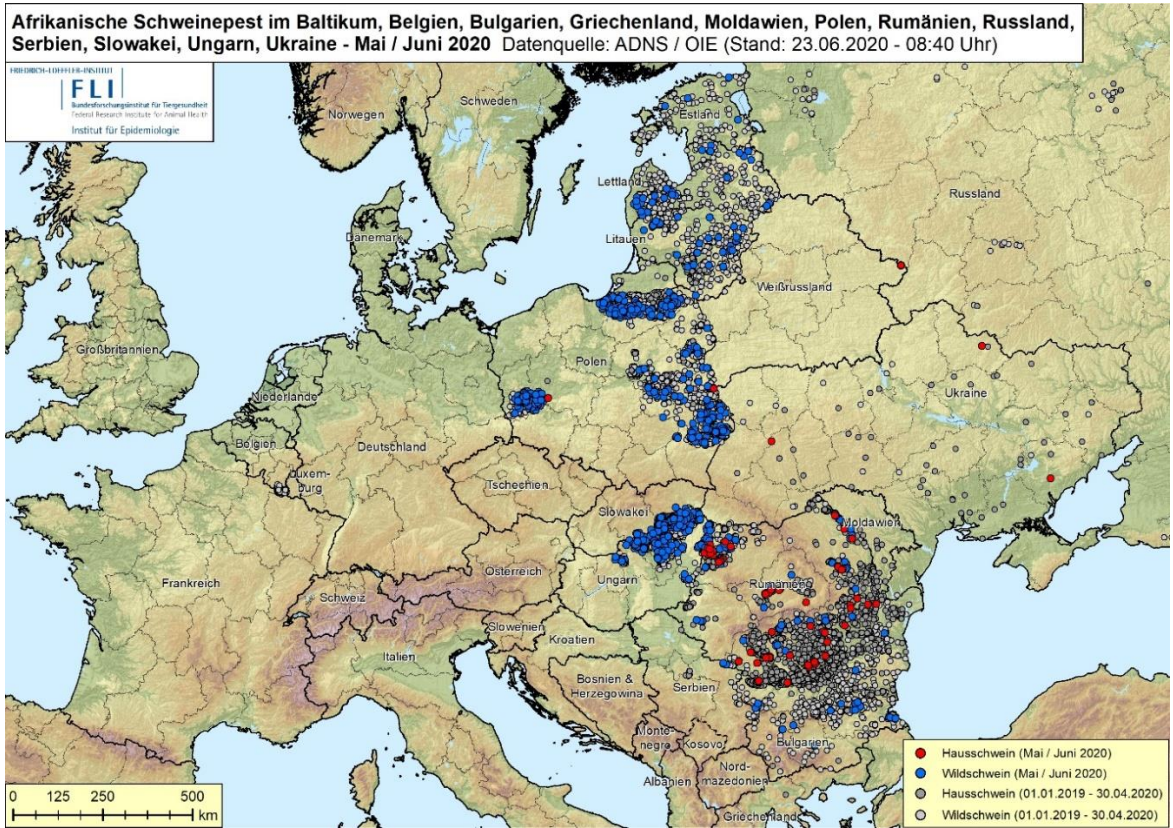


Abbildung ASP: Vom 1. Mai bis 23. Juni 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern finden Sie [hier](#).

Situation

Hausschweine

Im Juni meldete **Polen** einen ASP-Ausbruch in einem Betrieb mit 24 Tieren im Westen des Landes (Großpolen) und einen Ausbruch in einem Betrieb mit 70 Tieren im Osten des Landes (Lublin). Die Betriebe befinden sich in den bereits reglementierten Restriktionsgebieten.


Rumänien meldete 32 Ausbrüche in Hausschweinebetrieben. Mit Ausnahme eines Betriebes mit knapp 2.300 Tieren handelte es sich um Kleinhaltungen. Die **Ukraine** meldete einen Ausbruch in einem Betrieb mit 63 Tieren.




In **China** und **Myanmar** kam es im Berichtszeitraum zu weiteren ASP-Ausbrüchen in Hausschweinebeständen.

Indien hat im Berichtszeitraum keine weiteren ASP-Ausbrüche gemeldet.


	März		April		Mai		Juni	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS	HS	WS
Belgien	0	1						
Bulgarien	5	421	1	136	0	101	0	4
Estland	0	6	0	2	0	2	0	2
Lettland	0	30	0	25	0	12	0	18
Litauen	0	21	1	16	0	18	0	17
Moldawien	1	44	0	39	0	10	0	
Polen	1	1.218	1	712	0	358	2	172
Rumänien	47	185	30	90	37	123	32	87
Serbien	0	6	0	1				
Slowakei	0	57	0	57	0	35	0	10
Ukraine	1	0	2	3	2	0	1	0
Ungarn	0	533	0	777	0	623	0	276
Gesamt	55	2.522	35	1.858	39	1.282	35	586

Tabelle ASP: Gemeldete ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (HS) und Wildschweinen (WS) vom 1. März bis 22. Juni 2020 (Quelle: [ADNS](#)). Die Zahlen bei Hausschweinen beziehen sich auf Betriebe, bei Wildschweinen auf Einzeltiere.

	<p><u>Wildschweine</u></p> <p>Im Juni 2020 ereigneten sich die meisten ASP-Fälle erneut in Ungarn und Polen (Tabelle ASP). Auch unweit der deutsch-polnischen Grenze wurden erneut ASP-positive Fälle nachgewiesen.</p> <p>Aus dem asiatischen Teil Russlands und aus Südkorea wurden weitere ASP-Fälle bei Wildschweinen gemeldet.</p>	
Kommentar	<p>In den baltischen Staaten, wo ASP seit 2014 vorkommt, scheint sich die Situation zu entspannen. Die Anzahl gemeldeter Fälle bei Wildschweinen ist in den letzten Monaten deutlich zurückgegangen, wobei die verbleibenden ASP-positiven Wildschweine, die gefunden werden, ausschließlich seropositiv, aber PCR-negativ sind.</p> <p>Auch in Belgien scheint die Situation unter Kontrolle gebracht worden zu sein. Die letzten ASP-positiven, skelettierten Kadaver wurden im März (Radar Bulletin 03/2020) gefunden.</p>	
Folgen für Deutschland 	<p>Das Risiko eines ASPV-Eintrags nach Deutschland durch menschliches Handeln ist nach wie vor hoch. Die kürzeste Distanz eines bestätigten Falles in Polen zur deutschen Staatsgrenze (10,5 km) hat sich nicht verringert.</p> <p>In Deutschland haben die Vorbeugung und die Früherkennung oberste Priorität.</p> <p>Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Es ist deshalb verboten, Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten nach Deutschland zu verbringen. Jäger, Förster und Landwirte werden gebeten, aufgefundenes Fallwild an die zuständige Behörde zu melden, beispielsweise über die kostenfreie App tierfund-kataster.de. In Schweinebetrieben sind weiterhin die Biosicherheitsmaßnahmen einzuhalten.</p> <p>In der EU legt der Durchführungsbeschluss 2014/709/EU (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) 2020/860) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest.</p>	
Quellen / Links	FAO , OIE-Wahis , ProMED , ADNS , PAFF , EMPRES-i	Weitere Informationen: siehe BLV und FLI EU-Kommission: Karte mit geregelten Gebieten und interaktive Karte . Interaktive Karten zum Geschehen in Polen und Ungarn

Krankheit		 
Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) H5 in Ungarn und Bulgarien Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI) in Italien		
Situation	<p><u>Hausgeflügel</u></p> <p>Ungarn meldete zwei neue HPAI H5-Ausbrüche in der in den vergangenen Wochen besonders schwer betroffenen Region Bács-Kiskun. In den Betrieben befanden sich jeweils 6.300 und 52.800 Tiere.</p> <p>In Bulgarien gab es einen HPAI H5-Ausbruch in einem Betrieb mit 79.000 Legehennen in Assenowgrad in Zentral-Südbulgarien.</p> <p>In Italien wurden in Mantua (Lombardei) im Rahmen der routinemäßigen Surveillance in einer Haltung mit 132 klinisch gesunden Straußen Antikörper gegen AIV festgestellt. Aufgrund der fehlenden Klinik wird von einem niedrigpathogenen Virussubtyp ausgegangen.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden keine AI-Fälle bei Wildvögeln gemeldet.</p>	
Kommentar	<p>Die Situation der Aviären Influenza in Europa hat sich beruhigt.</p> <p>Das EU-Referenzlabor für AI vermutet, dass es sich bei den Viruseinträgen in Ungarn im März und April um separate Ereignisse gehandelt hat. Laut Angaben der ungarischen Behörden werden als Hauptursachen für die rasche Ausbreitung der Infektion die geographische Nähe der Betriebe, der Wind und Tiertransporte angesehen.</p>	
Folgen für Deutschland 	<p>Da die Anzahl der Geflügelpest-Ausbrüche in Ungarn und Bulgarien deutlich rückläufig ist, es in Polen seit April 2020 keinen weiteren Ausbruch gab und es auch bei Wildvögeln derzeit keinen Hinweis auf eine Zirkulation von AIV gibt, ist das Risiko eines Eintrags nach Deutschland kleiner geworden.</p> <p>Aufgrund des erheblichen Ausmaßes von HPAI-Ausbrüchen in bestimmten Gebieten Ungarns wurden zusätzliche Schutzmaßnahmen für Hochrisikogebiete festgelegt. Diese sind in Anhang II des Durchführungsbeschlusses (EU) 2020/47 (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) 2020/798) festgelegt.</p>	
Quellen/ Links	OIE , ADNS , EU-Kommission	Weitere Informationen: BLV , FLI sowie Risikobewertung des FLI (05. Mai 2020)



<p>Situation</p>	<p>Frankreich meldete am 28. Mai 2020 einen Tollwutfall bei einer Katze aus Source-Seine im Departement Côte d'Or in der Region Bourgogne-Franche-Comté. Das Virus stammt aus Fledermäusen. Die Katze zeigte eine plötzliche Verhaltensänderung mit Aggressivität und neurologischen Symptomen. Sie war Freigängerin und nicht gegen Tollwut geimpft.</p> <p>Erstmals seit 2004 wurde von Bosnien-Herzegowina am 2. Juni 2020 ein Tollwutfall bei einem Hund gemeldet. Der Hund scheint sich durch Wildtiere angesteckt zu haben, er war nicht gegen Tollwut geimpft.</p> <p>Tollwut bei Haus- und Wildtieren ist in mehreren Ländern Osteuropas weiterhin verbreitet. Seit Januar 2020 wurden folgende Fälle gemeldet: Polen 4 Fälle bei Füchsen, Rumänien ein Fall bei einem Hund, Moldawien 21 Fälle bei Haus- und Wildtieren, Türkei 108 Fälle bei Haus- und Wildtieren.</p>  <p>Abbildung Tollwut: Vom 1. Januar bis 22. Juni 2020 im ADNS gemeldete Tollwut-Fälle und Ausbrüche.</p>	
<p>Kommentar</p>	<p>Die Fledermaus-Tollwut kommt in Europa sporadisch vor. Eine Ansteckung von Raubtieren mit der Fledermaustollwut ist sehr selten. Eine Gefahr für den Menschen besteht, wenn sie von Fledermäusen gebissen werden.</p>	
<p>Folgen für Deutschland</p> <p><input type="radio"/></p> <p><input type="radio"/></p> <p><input checked="" type="radio"/></p>	<p>Seit 2008 gilt Deutschland, wie viele andere west- und mitteleuropäische Länder, offiziell als frei von klassischer Tollwut. Fälle von Fledermaustollwut kommen hingegen vor. Kranke und tote Fledermäuse sollten daher nicht bzw. nicht mit blossen Händen angefasst werden.</p>	
<p>Quellen / Links</p>	<p>Institut Pasteur de Paris, ADNS, AGES; Tollwutzentrale</p>	<p>Für weitere Informationen siehe BLV und FLI</p>

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [Mai 2020](#)

Blauzungenkrankheit (BT)	Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 hat Italien in der bereits betroffenen Region Basilikata im Süden des Landes einen Ausbruch von BTV-4 und auf Sizilien einen Ausbruch von BTV-1 gemeldet. Weitere Informationen: Karte mit den Restriktionsgebieten .	○ ● ○
Maul- und Klauen-seuche (MKS)	Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 meldete die Türkei drei MKS-Ausbrüche, 13 wurden nachgemeldet, davon fünf vom April und acht vom Mai 2020. In der Türkei ist MKS endemisch. Bis jetzt verzeichnet das Land 89 Ausbrüche im Jahr 2020. Auch in den fünf nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien ist das Virus verbreitet. Zum ersten Mal hat auch China einen Ausbruch im Süden des Landes zu verzeichnen. Ursache waren illegale Tiertransporte. Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, sowie aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien. Informationen zu MKS sind im Steckbrief Maul- und Klauen-seuche zu finden.	○ ● ○
Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)	Seit dem letzten Radar Bulletin im Mai 2020 wurde kein neuer Befall mit <i>Aethina tumida</i> aus Italien gemeldet, wo der Käfer seit 2014 etabliert ist.	○ ● ○
Afrikanische Pferdepest (African Horse Sickness, AHS)	Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 meldete Thailand keine weiteren Ausbrüche von AHS. Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2020/485 wurden per 6. April 2020 alle bisherigen Zulassungen Thailands aus der Durchführungsverordnung (EU) 2018/659 entfernt. Eine Einfuhr von Equiden und Zuchtmaterial aus Thailand ist bis auf weiteres nicht möglich.	○ ○ ●
Equine Infektiöse Anämie (EIA)	In Deutschland ist am 4. Juni 2020 ein EIA-Ausbruch bei einem 14-jährigen Pferd aus der Region Frankfurt aufgetreten. Das Pferd wurde getötet. Alle Pferde in der betroffenen Tierhaltung sowie alle Haltungen in der Restriktionszone wurden beim ersten Testdurchlauf negativ getestet. Eine erneute Testung erfolgt in drei Monaten. Die Infektionsquelle ist bisher unklar. Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 wurden auch ein Fall aus Bulgarien und neun Fälle aus Rumänien gemeldet. In Teilen Rumäniens ist EIA endemisch.	○ ○ ●

Redaktionelle Mitteilungen

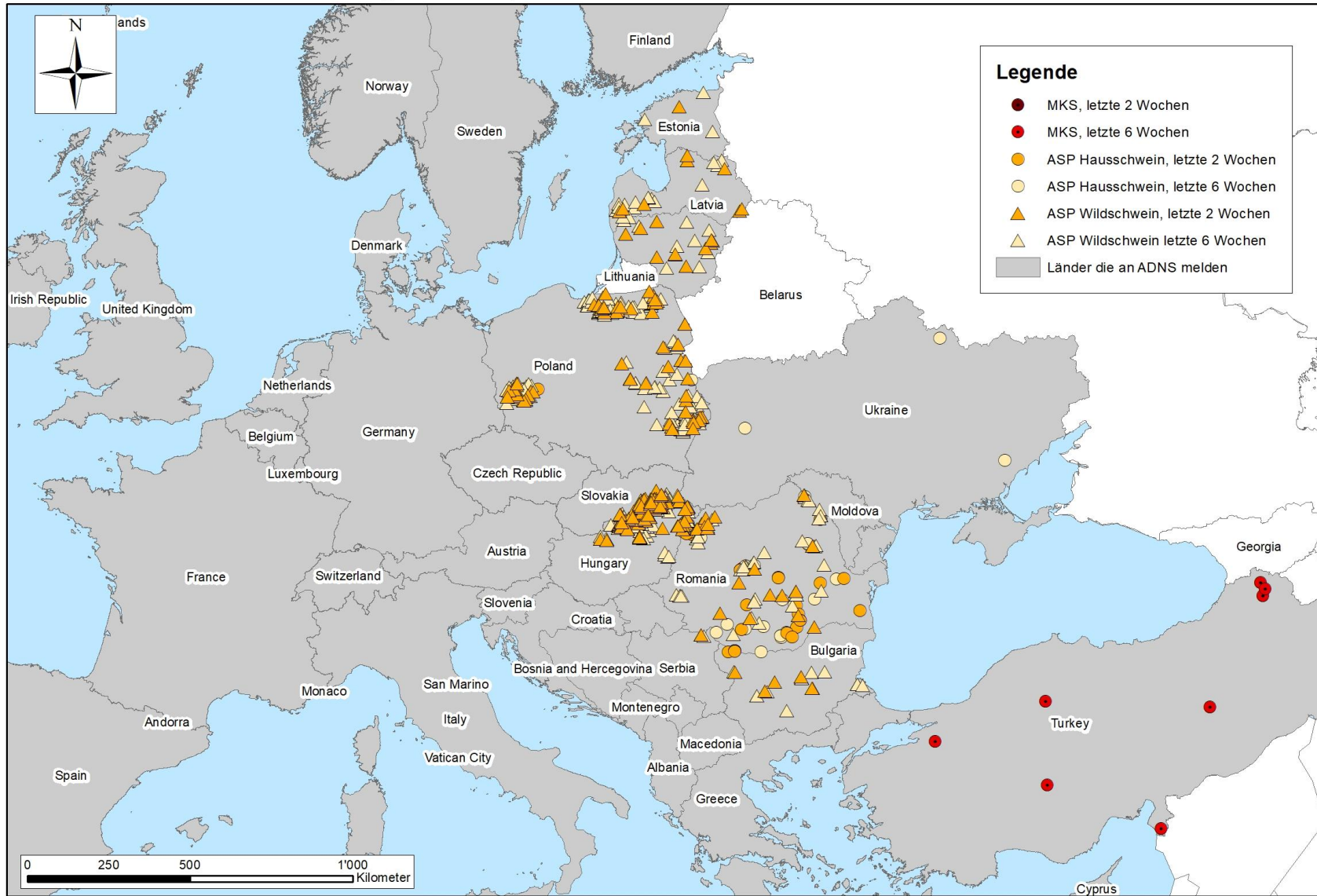
Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes.

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf [OPEN AGRAR](#) nachgelesen werden. Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter carolina.probst@fli.de zur Verfügung.

ADNS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen

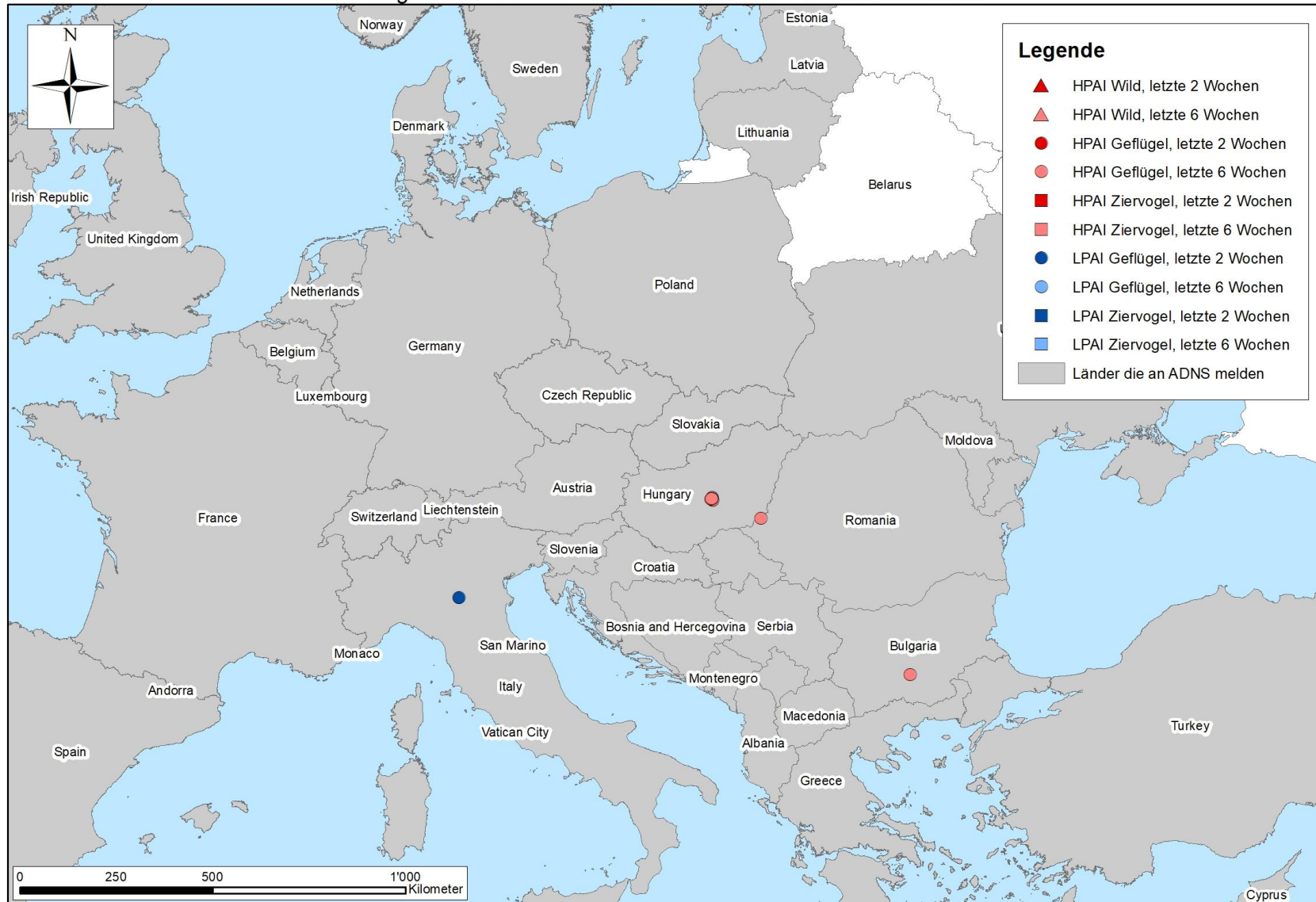
Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, MKS und AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Notification System (ADNS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen



BLV, 25.6.2020 - mbi

Meldungen von HPAI und LPAI an ADNS in den letzten 6 Wochen



BLV, 25.6.2020 - mbi